



- Matthias Streckfuß - Jahrgang 1962
1980-1983 Ausbildung zum Holzbildhauer
1983-1985 Ausbildung zum Elfenbeinschnitzer
1985-1987 Tätigkeit im Deutschen Elfenbeinmuseum Erbach
1986 Erste Ausstellung mit Miniatur-schnitzereien
seit 1988 selbständiger Künstler und Restaurator für Elfenbein-Antiquitäten in Berlin
1998-2000 Ausstellungen im Rahmen des Grand Marché in Berlin u. Hamburg
2000-2003 Gemeinschaftsausstellungen mit und in der Atelieregemeinschaft 122 in Berlin
2004, 2005 Ausstellung im Rahmen des WeihnachtsZaubers auf dem Gendarmenmarkt in Berlin

Interessierte Galeriebesucher können sich unter der Rufnummer 0172 - 3221620 anmelden.

Matthias Streckfuß
Bildhauer - Elfenbeinschnitzer
Dickhardtstr. 27
12161 Berlin
Tel. 0172-3221620
www.galerie-streckfuss.de
mstreckfuss@web.de

Text: megberlin Künstlerfoto: megberlin Fotos: privat

Holzbildhauer Elfenbeinschnitzer Matthias Streckfuß

Der Elfenbeinschnitzer Matthias Streckfuß präsentiert in seiner Galerie in Berlin eine reiche Auswahl an Schmuckstücken und Kunstobjekten aus Mammut-Elfenbein, dem ältesten Material für plastische Arbeiten in der Kunst- und Kulturgeschichte.

Seine Ausbildung zum Holzbildhauer und Elfenbeinschnitzer, aus denen er beide Male als Bundessieger hervorging, absolvierte er in Erbach im Odenwald. Anschließend war er als Meisterschüler zwei Jahre im Deutschen Elfenbeinmuseum tätig, bis er 1987 nach Berlin ging, um sich dort selbständig zu machen. Als begabter Vertreter seiner Zunft leistet er seinen persönlichen Beitrag, dass die Jahrhunderte alte Tradition der Elfenbeinschnitzerkunst in Deutschland weiterlebt und immer neue Impulse erfährt. Die positive Resonanz auf seine Ausstellungen ist dabei seine größte Motivation.



Seine eigenwilligen Kreationen machen deutlich, dass das archaische Naturmaterial aus den Sümpfen Sibiriens in vieler Hinsicht noch reizvoller ist als Elefanten-Elfenbein und sich deshalb in besonderer Weise eignet, die Phantasie seines Verarbeiters anzuregen.



Streckfuß, der sich seit Jahren als Restaurator von kostbaren Antiquitäten hervorgetan hat, bringt seine Erfahrungen im Umgang mit anderen Naturmaterialien wie Koralle, Rochenhaut und Edelhölzern bei der Schaffung seiner Kollektion mit ein. Er kombiniert diese gern mit Mammut-Elfenbein. Ebenso verwendet er Gold oder Sterling-Silber und auch Edelsteine, mit denen er in seine Kreationen edle farbige Akzente setzt. Trotzdem ist Schlichtheit Trumpf in seiner Kollektion.



In den Schmuckstücken kommt das Farbenspiel, das beim Querschnitt durch den Mammutzahn zum Vorschein tritt, besonders zur Geltung. Belebende Stilelemente der Natur sind Risse, die sich durch das Material ziehen.

Gelungene Formgestaltung und die Noblesse des Materials geben den Schmuckteilen ihre natürliche Eleganz. In Kombination zum Beispiel mit den gebogenen Ästen einer Koralle wirken sie auf besondere Weise organisch gewachsen und abgerundet.



Sein Talent beweist Matthias Streckfuß eindrucksvoll nicht nur in seinen winzigen, fingerhutkleinen Schnitzereien, auf die er sich eine Zeitlang spezialisiert hatte, sondern auch bei den 60 cm großen und 20 kg schweren Büsten aus Mammut-Elfenbein, die er im Auftrag des thailändischen Königshauses zum 50-jährigen Thronjubiläum von König Bhumibol Adaladej herstellte.



Als Netsuke-Schnitzer hat er sich inzwischen ebenfalls einen Namen gemacht – anders als die zeitgenössischen Japaner interpretiert er nicht die klassischen Motive neu, sondern konzentriert sich auf die Darstellung einheimischer und exotischer Pflanzen.

So schnitzt er ca. 4,5 cm kleine Wendeltreppenschnecken oder Maiskolben, auf denen als Akzent winzige Insekten oder Tiere zu krabbeln scheinen.

